

Was wäre, wenn Corona vernichtet worden wäre?

Endlich! Die Menschheit hat wieder gesiegt und den gefährlichen Virus vernichtet. Damit wurde das Leben unzähliger Menschen wieder sicherer. Doch das war einfach eine weitere Lüge der Menschen. Der Corona-Virus verschwand zu früh. Corona wäre mit der Zeit sowieso verschwunden. Er war nur als Schutz vor dem Imfiah-Virus da. Imfiah ist ein gefährlicher Gehirn-Virus. Einer, welcher noch viel schlimmer als Corona ist. Der aggressive Imfiah lässt eine Säure in das Gehirn, welches zu einem unbestimmten Zeitpunkt von innen zerfressen wird.

Wäre der Corona noch etwas länger geblieben, hätten wir Engel Zeit gehabt, den Imfiah zu vernichten. Doch die Menschen mussten natürlich sich selber wieder in Gefahr bringen, nur damit die Engel sie wieder retten mussten.

Nun ging es nicht mehr lange, bis Imfiah die Erde erreichte. Es ist nämlich so, dass nur ein Virus auf einmal die Erde bedrohen kann. Sobald Corona weg war, konnte Imfiah kommen. Jetzt konnte man behaupten, das wäre der Untergang der Erde. Aber es gab noch einen Weg.

Wir mussten, bevor Imfiah die Erde erreichte, selber ein Virus erschaffen. Dieses würden wir dann auf die Erde schicken, damit Imfiah die Erde nicht zerstörte. Aber um eines zu kreieren, brauchte es viel Energie und seltene Zutaten.

Da ich nicht viel Zeit hatte, fing ich jetzt schon gleich an. Nun, ich brauchte drei Windkristalle. Diese fand ich in den hohen Bergen des Himmels, eine extreme Landschaft, welche aus Luft, Stein und Bäumen besteht, dessen Baumkronen silberweiß im Licht funkeln. Ja, genau so hatte ich es in Erinnerung. Ich breitete meine Flügel aus und streckte meine enorm großen Tatzen. Mit meinem ebenfalls silberweißen Schnabel, stieß ich einen lauten gellenden Schrei aus und hob ab in die Lüfte. Eine Weile später entdeckte ich ein Glitzern zwischen dem endlos scheinenden Nebel. Langsam und vorsichtig spannte ich meine Flügel an, ohne sie weiterhin zu schwächen. Zielsicher flog ich immer schneller und schneller nach unten, wurde wieder langsamer und landete ohne irgendein Geräusch auf einer Lichtung zwischen unzähligen weißen, dichten Bäumen, welche hoch in den Himmel ragten. Die Spitze konnte man kaum mehr sehen. Ohne schnell nachzudenken, griff ich in den dichten Nebel und zog etwas Funkelndes, Schillerndes und Kristallähnliches raus. Auch dieses Land war nicht so perfekt wie es schien. Denn sobald ich den Gegenstand fest in der Hand hatte, nahm ich das schauerhafte Brüllen der Schneegreifen wahr. Eigentlich gehörten die Greife in die Familie der Engel, doch wenn jemand in ihr Reich eindrang und dabei auch noch einen Schatz mitnehmen wollte, kannten sie keine Gnade. Also hob ich elegant ab und schwebte kreischend davon. Noch Zehn Minuten bis zum Untergang der Erde! Und ich benötigte noch immer ein Löwenherz. Nur wusste ich, dass die Zeit fehlte.

Nein! Ich gab nicht auf, nicht so kurz vor dem Ende. Obwohl ich verzweifelt war, wusste ich genau, was zu tun war. Ich breitete meine Schwingen aus und machte mich bereit. Schon von Weitem sah ich Imfiah auf die Erde zustürzen. Keine Sekunde zu früh flog

ich im Sturzflug auf die Erde zu, hielt aber mitten in der Flugbahn des Virus an. Ich strengte mich an wie nie zuvor. Ein weiß leuchtender Ball war das Letzte, was meine goldenen Augen sahen.

Zur gleichen Zeit an einem unbekanntem Ort konnte man laute, aufgeregte und entsetzte Stimmen hören: „Unser Plan, die Erde zu vernichten, ist gescheitert. Nun nehmen wir uns Planet Flart vor.“

Ich öffnete meine Augen. Wo war ich? Zuhause? Nein. Hier sah es nicht aus wie in den Wolken. Eher wie... auf der Erde! Die Götter! Sie haben mir ein zweites Leben auf der Erde geschenkt. Wäre dies eine Geschichte, wäre ich der Held.

Der Held, der die Erde rettete.

Viola, 6. Klasse